

2015 – #gazatouslesetages – Hashtagging in der Energiepolitik

Kurzreferat von Walter Steinmann, Direktor BFE, am Neujahrsapéro vom 8. Januar 2015 - Es gilt das gesprochene Wort

Werte Damen und Herren Ständeräte und Nationalräte
Werte Vertreterinnen und Vertreter der Kantone und ihrer Regierungen
Liebe Partnerinnen und Partner des BFE aus Wirtschaft und Wissenschaft
Liebe Watt d'Or-Preisträgerinnen und Preisträger

Im Namen des Bundesamtes für Energie heisse ich Sie ganz herzlich zu unserem traditionellen Neujahrsanlass willkommen und wünsche Ihnen ein erfolgreiches, gesundes und glückliches 2015.

Mehr als 700 Personen haben sich für den heutigen Anlass angemeldet. Das zeigt, dass unsere Veranstaltung einem Bedürfnis entspricht. Denn nicht nur sind wir alle gespannt auf die diesjährigen Watt d'Or-Preisträger, wir schätzen auch den Austausch und das gemeinsame Einläuten des noch jungen Energiejahrs.

#gazatouslesetages

In Frankreich wurden gegen Ende des 19. Jahrhunderts die Wohnhäuser der Bourgeoisie ans Stadtgas angeschlossen. Die Moderne hielt Einzug - Kerzen, rauchige Petrollampen und Kohleöfen gehörten der Vergangenheit an. Stolz prangten an diesen Häusern Schilder mit der Aufschrift "Gaz à tous les étages", die vom modernen Komfort dank neuester Technologien kündeten. Noch heute finden sich diese Schilder in Paris und anderen Städten der grande nation.

Labels und vergleichende Rankings im Energiebereich sind seither nicht mehr wegzudenken. Sie zeigen uns, ob wir technologisch auf dem neuesten Stand sind, ob wir versorgungstechnisch in der Topliga mitspielen. Für die Schweiz sieht es gut aus. Unser Land lag 2014 sowohl beim Ländervergleich des World Energy Council, dem so genannten Energy Trilemma Index, als auch beim Benchmarking des World Economic Forum auf Platz 1.

Schön. Aber auf Lorbeeren von Rankings können und dürfen wir uns nicht ausruhen. Denn während in der Belle Epoque die Entwicklungen noch weitgehend chronologisch, aufeinander aufbauend vor sich gingen, ist heute die gesamte Energiewelt im Auf- und Umbruch. Technologische, ökonomische und politische Entwicklungen laufen parallel und extrem rasant: Von einer Energiewende, wie sie vielerorts kolportiert wird, kann keine Rede sein. Vielmehr ist eine gewaltige systemische Evolution in Gange. Die richtigen Entscheidungen und Weichenstellungen vorzunehmen, ist entsprechend anspruchsvoll. Wir können nicht mehr an jede neue Errungenschaft gemütlich ein hübsches Schild anschrauben. Hashtagging, die vernetzte, smarte und schnelle Alternative der Beschilderung ist das Mittel der Stunde. Denn um weiterhin „gazatouslesetages“ als Synonym für Versorgungssicherheit, high end Technologien, Umweltgerechtigkeit und bezahlbare Preise zu garantieren, müssen wir wortwörtlich Gas geben – auf allen Ebenen.

#diemutterallerdebatten #lameredetouteslesbatailles

So hat der Nationalrat mächtig Gas gegeben und die Vorlage zur Energiestrategie 2050 in der Dezembersession in über 20 Sitzungsstunden beraten. In zwei Wochen wird die vorberatende Kommission des Ständerats mit ihrer Arbeit beginnen. Wir gehen davon aus, dass sie sich nochmals intensiv

mit der marktgerechten Förderung der erneuerbaren Energien sowie der Einbindung der Energieversorgungsunternehmen in die Effizienzpolitik befasst wird. Auch die Unterstützung der Wasserkraft wird weiter zu reden geben - insbesondere mit Blick auf die vom Nationalrat genehmigte Motion zur Flexibilisierung der Wasserzinsen. Parallel werden wir im BFE den Aufbau eines Monitoringsystems vorantreiben. Dieses wird es bei der Umsetzung der Energiestrategie 2050 ermöglichen, die Entwicklungen zu beobachten und allfällig nötige Korrekturmassnahmen rasch einzuleiten.

#vonderfoerderungzurlenkung **#delencouragementalincitation**

Tempo gefordert wurde in den parlamentarischen Diskussionen sowie von Verbänden und Kantonen auch für die Festlegung des Übergangs von der Förderwelt in eine Lenkungswelt. In der ersten Hälfte 2015 wird unter Federführung des Eidgenössischen Finanzdepartements die Vernehmlassung zu einer Verfassungsnorm für ein Klima- und Energielenkungssystem (KELS) durchgeführt. Ab 2021 sollen damit schrittweise Fördermassnahmen durch Lenkungsinstrumente ersetzt werden. Wesentlich wird dabei sein, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft nicht zu schmälern und die Erträge aus den Lenkungsabgaben gerecht an Wirtschaft und Bevölkerung zurück zu verteilen. Nicht unwichtig wird für uns auch die Frage sein, ob die einzelnen Stromproduktionsarten unterschiedlich belastet werden können und welche Effekte sich dadurch für die Schweizer Wasserkraft erzielen lassen.

#dasrichtigenetz **#lebonreseau**

Das richtige Netz zum richtigen Zeitpunkt. Das ist das Ziel der Strategie Stromnetze. Sie soll die Voraussetzungen schaffen für die bedarfs- und zeitgerechte Netzentwicklung, die den neuen Rahmenbedingungen der Stromversorgungssicherheit genügt. Dazu gehören die zunehmend dezentrale, diversifizierte Stromproduktion, die effiziente Energienutzung, die Integration von neuen Speichertechnologien sowie die intelligente Netzsteuerung. Die Vernehmlassung der Strategie Stromnetze dauert noch bis März. Danach folgt die Auswertung und Ausarbeitung der Botschaft, die dem Parlament 2016 überwiesen werden soll.

#netzwerkeuropa **#reseaeuropeen**

La Suisse ne vit pas en autarcie. Elle est étroitement connectée aux réseaux énergétiques européens. Le marché intérieur de l'énergie de l'UE sera bientôt intégralement réalisé. Nous pourrions y participer et bénéficier des avantages économiques qui en découlent. Mais il nous faudra pour cela mettre en œuvre l'accord sur l'électricité – dont les négociations sont presque terminées – et accepter de développer des solutions acceptables sur le plan institutionnel. Si tel ne devait pas être le cas, nous serions de plus en plus exclus des marchés européens de l'énergie et des concepts de sécurité d'approvisionnement, à l'exemple du couplage des marchés européens auquel nous n'avons pas accès en ce début d'année 2015.

#marktoeffnung **#ouverturedumarche**

La consultation sur l'ouverture complète du marché de l'électricité se termine dans deux semaines. Nous recevons des signaux plutôt contradictoires. Les entreprises artisanales et l'industrie sont favorables à l'ouverture parce qu'elles souhaitent bénéficier comme les gros consommateurs des prix de l'électricité historiquement bas. En revanche, certains représentants de la branche de l'électricité ne

souhaitent pas renoncer à la protection qu'offre la régulation actuelle: ils peuvent ainsi acheter l'électricité à bon prix et la revendre à leurs petits clients captifs avec des gains garantis. Nous allons analyser en détail les réponses à la consultation et poursuivre nos travaux avec prudence. Il faut en effet tenir compte du fait que la libéralisation ne constitue manifestement plus une panacée, sauf dans le domaine des télécommunications où elle rencontre un très grand succès.

#standorte

#sitesdimplantation

Ende Januar wird bekannt, welche Standorte die Nagra in der dritten und letzten Etappe der Standort-suche für geologische Tiefenlager für radioaktive Abfälle weiter untersuchen will. Die detailliert dokumentierten Vorschläge der Nagra werden danach von den zuständigen Behörden überprüft und sämtliche Berichte und Gutachten 2016 in eine öffentliche Anhörung geschickt. Der Bundesrat wird voraussichtlich 2017 entscheiden, ob er die Vorschläge der Nagra in den Sachplan aufnimmt. Danach beginnt die Schlussetappe der Standortsuche, die um das Jahr 2027 mit dem Bundesratsentscheid zu den Rahmenbewilligungsgesuchen der Nagra abgeschlossen wird.

#stilllegung

#desaffectation

Bis dieses Verfahren abgeschlossen, die Tiefenlager gebaut und zwischen 2050 und 2060 in Betrieb gehen, dauert es also noch. Einen kurzfristigeren Horizont hat ein anderes atomrechtliches Verfahren, das uns ab 2015 intensiv beschäftigen wird. Denn in diesem Herbst wird die BKW ihr Stilllegungs-gesuch für das Kernkraftwerk Mühleberg einreichen. Das BFE wird zuvor alle wesentlichen Prozesse dieses Verfahrens eingehend erläutern, Fristen setzen und den Einbezug der Betroffenen gewährleisten.

#vielzutun

#beaucoupafaire

Neben diesen Hauptprojekten wird das BFE eine ganze Reihe weiterer Gesetzes- und Verordnungs-revisionen, Postulatsberichte, Vorstösse und vieles mehr bearbeiten. Wir wollen aber auch die Trümpfe des Cleantech-Standorts Schweiz noch stärker bündeln und international bekannter machen. Vor 50 Jahren haben sich die schweizerischen Ingenieurunternehmen mit ihren Wasserkraftprojekten global einen erstklassigen Ruf erarbeitet. Heute brillieren Schweizer Unternehmen und Forschungslabors mit neuen Effizienz-Technologien und ihrem umfassenden Energie-Systemverständnis, welche von vielen Nationen nachgefragt werden. Mit diesen Technologien und Kompetenzen können wir nicht nur Arbeitsplätze im heimischen Industrie- und Dienstleistungssektor schaffen, sondern auch global Impulse für eine nachhaltige Energiezukunft geben. So wie das Schweizer Solarflugzeug Solar Impulse, das in diesem Frühling zu seiner Weltumrundung startet.

Liebe Partnerinnen und Partner des Bundesamtes für Energie: Es kommt ein arbeitsreiches Jahr auf uns zu. Wir zählen auf den bewährten Dialog, den konstruktiven Austausch sowie - trotz Wahljahr - die Bereitschaft zum Kompromiss. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen auf allen Ebenen so richtig Gas zu geben. Wie weit wir damit kommen, sehen wir in einem Jahr: Ich freue mich darauf, Sie am 7. Januar 2016 wieder hier begrüßen zu dürfen.